

Lieber Freund des „Hoffnung für Tiere“ Tierheimes,

gestatten Sie mir zuerst, dass ich mich vorstelle: Mein Name ist Marge. Ich bin eine schwarze Katze, die schon vor einem Jahr hierher ins Tierheim kam. Damals trug ich den Namen Homer. Ich war ein Fundtier und meine Abgeber konnten natürlich nicht wissen, dass ich eine Katze bin und kein Kater. Als dies bekannt wurde, nannte man mich Marge. Ich wohne in einem der Minikatzenhäuser. Da ist auch ein hübscher kleiner Auslauf dran. Man sagt, dass ich eine ruhige und bescheidene Katze bin. Wenn mich die lieben Tierpfleger hier streicheln während sie das Haus säubern oder uns Futter bringen, gefällt mir das gut. Da ich nicht aufdringlich bin, werde ich von den Menschen, die auf der Suche nach einer Katze ins Tierheim kommen, immer übersehen. Ich halte mich wohl zu sehr im Hintergrund. Da kann ich alles beobachten, was hier im Tierheim so passiert. Darüber möchte ich heute berichten.



Stellen Sie sich vor, letzte Woche geschah etwas Unglaubliches: Da wurde die Hündin Justyna vermittelt. Justyna kam schon im Juni 2010 in diese Einrichtung. Die Familie, zu der sie jetzt umgezogen ist, besuchte Justyna dreimal hier im Tierheim und ging auch mit ihr spazieren. Dann stand die Entscheidung fest. Nun hat Justyna ein eigenes schönes Zuhause bei 2 Erwachsenen und 3 Kindern. Lesen Sie hier, was Justynas Frauchen bereits nach zwei Tagen von der Hündin berichtete:

...es kommt uns vor, als wäre sie schon immer da. Sie ist ja sooooo eine Liebe, sie benimmt sich wie eine kleine Prinzessin und so wird sie auch behandelt. Es gibt hier förmlich Drängelei, wer jetzt mal kraulen darf und Miss Justyna genießt das natürlich in vollen Zügen. Sie sitzt vor dem Badezimmer wenn einer Duschen ist und schaut unten durch den Schlitz, glaub sie würde auch gern duschen:-) Beim Bürsten geht's richtig rund, da hält sie echt lange still, weil's Leckerli gibt oder weil's gefällt. Jedenfalls für Leckerli macht sie echt alles. Ach ja und Fernsehen ist auch ihre Welt, kleine Fernseheule...Die Großeltern sind auch hellauf begeistert, wenn Justyna zum Vormittagskuscheln kommt. Naja und unsere



Kinder lieben es, mit ihr auf dem Boden zu liegen und zu schmusen, ihr den Bauch zu kraulen. Schön verwöhnt wird sie hier. Sie ist ein wirklich bezauberndes Wesen, leider haben wir sie erst so spät kennengelernt, aber gut, dass wir sie jetzt haben und ihr noch ein schönes Leben mit uns fünf machen können...

Auch andere Hundesenioren konnten den Platz im Tierheim endlich gegen ein Zuhause eintauschen. Die Menschen hier freuten sich besonders für Marian, Luzius, Igor und Ofelia. Die beiden Letztgenannten standen viele Wochen als Notfälle auf der Tierheimhomepage. Dann klappte es endlich mit dem Umzug.

Von meinen Katzenkameraden haben auch einige das Tierheimdasein gegen ein Leben als Haustier getauscht. Dass darunter Kimi und Kiki waren, fanden alle hier im Tierheim besonders ergreifend. Kimi und Kiki waren gar nicht glücklich hier. Darüber stand im letzten Rundbrief geschrieben. Nun haben sie das große Los gezogen und zeigten sich von einem Tag auf den anderen in ihrem neuen Zuhause wie verwandelt. Die Harmonie muss dort derart stimmen, dass aus traurigen und verstörten Katzen innerhalb weniger Tage Schmusetiere geworden sind. Das ist doch ein wahrhaftiges Happy End.



Letztens wurde Ihnen auch davon berichtet, dass ein neuer Hühnerstall gebaut werden muss. Der ist nun fast fertig und ganz fein geworden. Die beiden kleineren Buchten im Inneren des Stalls sind sogar isoliert. Das wird die Hühner bei großer Kälte oder starker Hitze besonders freuen. Damit dieser schöne Stall nicht nur von 4 Hühnern und einem Hahn genutzt wird, das wäre ja wie Verschwendung, durften weitere Hühner zu uns in Heim kommen. Es handelt sich um 6 ziemlich zerrupfte Tiere aus einer Legefarm, denen die Schlachtung unmittelbar bevorstand. Nun sind sie gerettet und dürfen bis zu ihrem natürlichen Tod so ein schönes Leben führen, wie es

Kinderbücher für Hühner vorsehen. Ich weiß, dass die Menschen vom Tierheim sich bei allen Spendern bedanken möchten, die es möglich machten, den neuen Hühnerstall zu kaufen und auszubauen. Außerdem wollen sie auch jedem Dankeschön sagen, der für den Neubau einer Schafweide dringend benötigtes Geld gab. Die sieben Schafe genießen es sehr, nun mehr Platz und mehr Futter zu haben. Für den kommenden Frühling ist der Bau eines Schafunterstandes auf dieser neuen Weide notwendig und geplant. Leider schafft unser Hausmeister nicht all diese vielen wichtigen Maßnahmen. Wer von Ihnen könnte diese Arbeit übernehmen und einen Schafunterstand bauen? Diese Art praktischer Hilfe wäre sehr gern gesehen.

Im Sommer erfuhren Sie auch, dass die neuen gesetzlichen Regelungen zum Mindestlohn einmal mehr die Existenz unseres Tierheimes in Frage stellen. Etwa 1500 Euro mehr sind jeden Monat für diese völlig unverschuldet entstehenden Mehrkosten notwendig. Damit steht das „Hoffnung für Tiere“ Team wieder einmal vor einer Situation, die unlösbar scheint. Es wird versuchen, die Aktion „Mindestlohn“ ins Leben zu rufen. Es gilt, 150 Menschen zu finden, die dauerhaft 10 Euro pro Monat spenden. Damit würden die Mehrkosten für den Lohn der Menschen, die hier im Tierheim jeden Tag für uns Bewohner da sind, finanziert. Vielleicht können auch Sie 10 Euro im Monat entbehren und für diese unpopuläre Aktion zur Verfügung stellen. Das wäre klasse. Nach sorgfältiger Prüfung der Gesetzes- und Faktenlage gibt es nämlich leider zu einer tatsächlichen Lohnerhöhung auf 8,50 Euro pro Stunde für jeden Mitarbeiter keine Alternative....

Wie immer um diese Jahreszeit haben während der letzten Wochen wieder zahlreiche neue Katzen und Kater hier im Heim Einzug gehalten, von Juli bis jetzt immerhin 25. Zwei dieser Neuzugänge zogen in die Scheue um, denn sie hätten niemals eine Chance auf Vermittlung gehabt. Von den anderen warten viele noch in der Quarantäne auf fällige Impfungen oder Kastrationen. Dann ziehen sie zu uns in die verschiedenen Katzenhäuser um. Bestimmt kommt auch in das Katzenhaus, das ich bewohne, dann der eine oder andere Neuzugang. Ich könnte gern auf neue Artgenossen in meinem Revier verzichten, obwohl ich mich bis jetzt mit allen Katzen und Katern gut vertragen habe. Letzten Endes stiehlt mir aber jeder von denen ein kleines bisschen Vermittlungschance...

Ich stelle Ihnen jetzt (trotzdem) die Katze Polly vor, damit Sie ein Schicksal näher kennenlernen. Ich weiß von Polly nur vom Erzählen, denn sie ist noch in Quarantäne. Da kann ich sie von meinem Katzenhaus aus nicht sehen. Ich habe aber gehört, dass Polly ganz niedlich und sehr verspielt sein soll. Die kleine getigerte Katze wurde in einer kleinen Stadt unweit von unserem Tierheim gefunden. Sie war in einem schlechten Zustand: dünn und voller Parasiten. Da es sich bei ihr um ein Fundtier handelte, sollte die entsprechende Kommune für die Kosten der Unterbringung aufkommen. So sieht es geltendes deutsches Recht vor. Die Finder riefen also bei der Stadt an. Sie erhielten die Auskunft, dass der Leiter des Ordnungsamtes im Urlaub sei. Man könne daher keine Entscheidung treffen. Was aus der Katze werden würde, schien nicht von Interesse zu sein. Das wollte Frau Zwingmann, die hier im Tierheim seit 3 Jahren arbeitet, so nicht auf sich beruhen lassen. Sie telefonierte mit dem Büro des Bürgermeisters und erklärte dessen Sekretärin den Sachverhalt. Man hatte



erfreulicherweise ein Einsehen und zeigte sich bereit, die Kosten für die Unterbringung von Polly für 28 Tage zu übernehmen. Das wäre der übliche Weg, der in Pollys Fall etwas länger dauerte, aber wenigstens einen positiven Ausgang nahm. Das ist eher selten der Fall. Die meisten Kommunen zahlen keinen Cent für die Aufnahme von Fundtieren in diesem Tierheim hier oder einem anderen. Sie ignorieren diese Zuständigkeit einfach. Das ist schon schlimm, aber dass diese Menschen das Schicksal der betroffenen Tiere gar nicht interessiert, das ist noch viel schlimmer. Vielleicht zieht Polly ja zu mir ins Katzenhaus um, wenn sie fertig geimpft und kastriert ist. Dann kann sie mit mir gemeinsam das Geschehen im Tierheim verfolgen.

Aus dem größten Tierheim der Welt, der „Smeura“ in Rumänien, werden nächste Woche wieder Hunde zu uns kommen. Die Menschen hier sind ganz glücklich, dass es die vielen Spender immer wieder möglich machen, an dieser Front zu helfen. Jeder Hund, der aus Rumänien nach Deutschland kommen kann, bewahrt einen weiteren rumänischen Hund vor dem Tod. Auch wenn es angesichts der unvorstellbaren Zahl von über 4000 Hunden in diesem Tierheim fast nichtig erscheint, wenn 5 von diesen Vierbeinern in unsere Einrichtung kommen, so macht dieser Umzug für jeden einzelnen Hund doch einen Unterschied. Gerade während der letzten Wochen konnten wir uns über die Vermittlung von einigen Rumänen freuen. Von der Hundehölle ins große Glück kamen z. B. Lacrima, Tamina und Maree. Diese gelungenen Vermittlungen machen Hoffnung auf weitere solche Erfolge. Die Übernahme von Aufnahmepatenschaften für die neuen Hunde aus Rumänien wäre dem Tierheimteam eine große finanzielle Hilfe.



Möchten Sie denn Aufnahmepate sein für Bella, Paula oder Kimba, die noch kein Jahr alt sind, oder für Sunny, welche bereits fast 9 Jahre zählt? Auch für die mehr als 11 Jahre alte Zelma sind Aufnahmepaten gern gesehen. Der Betrag für eine Aufnahmepatenschaft beträgt 100 Euro. Natürlich ist es auch möglich, einen viertel oder den halben Betrag davon zu spenden. Jeder Euro hilft schließlich.

Sollte es mehr als eine Aufnahmepatenschaft pro Hund geben, schreiben wir das zusätzliche Geld unserem Tierarztfonds gut. Der ist leider mit 3.628,78 Euro (Stand 19.11.2014) ganz tief im Minus, seit uns die Rechnungen für September und Oktober vorliegen.

Einige Einzelposten dieser Rechnungen sollen Ihnen nachfolgend zur Kenntnis gegeben werden: *Hund Bodo 144,65 Euro* für Medikamente, Spezialfutter und Ultraschall, *Hund Nuri 658,81 Euro* für Medikamente, Ultraschall, Operations- und Laborkosten, *Hündin Diana 898,71 Euro* für Operationen beider Mammaleisten, *Kaninchen Felix 34,35 Euro* dreimal Zähne kürzen, *Katze Peach 42,96 Euro* für Lahmheits- und Urinuntersuchung, *Kater Max 31,57 Euro* für Laborkosten, *Katze Polly 64,59 Euro* für Behandlungen gegen Flohbefall, Haarlinge und Schnupfen, *Kater Baldo 42,54 Euro* für Behandlungen wegen Apathie, Durchfall, Flöhe und Ohrmilben, *Kater Simba 79,02 Euro* für Röntgen und Laborkosten.

Die Aufzählung ist keinesfalls vollständig. Sie soll Ihnen lediglich einen Einblick in die Zusammensetzung der Tierarztkosten gewähren.

Gern können Sie auch einen einzelnen dieser aufgezählten Posten übernehmen und das „Hoffnung für Tiere“ Tierheim damit sehr hilfreich unterstützen.

Nun schaue ich erstmal, ob mir das eben gebrachte Futter schmeckt. Dann werde ich auf meinem Lieblingsplatz auf dem Kratzbaum im Auslauf ein Schläfchen machen. So viel erzählen strengt schließlich an.



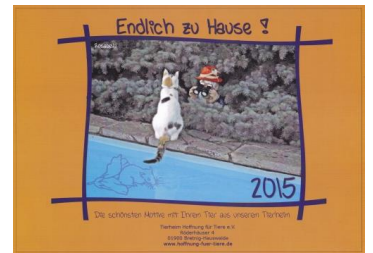
Na und vielleicht kommt ja auch mal ein lieber Besucher extra für mich. Davon werde ich träumen.

Stellvertretend für die Menschen und Tiere vom Tierheim Bretnig-Hauswalde bedanke ich mich bei jedem von Ihnen, der uns finanziell oder in anderer Art unterstützt und uns damit hoffen lässt, dass diese Einrichtung hier auch weiterhin Bestand haben wird und Tiere wie mich und all die Genannten und Ungenannten aufnehmen, liebevoll betreuen und ggf. gut vermitteln kann.

Marge

Vereinsregister: VR 8339 Amtsgericht Dresden
1.Vorsitzende: Frau Heike Falkenberg
Bankverbindung: IBAN: DE18 8509 0000 4897 9310 07 BIC: GENO DE F1 DRS
Internet: www.hoffnung-fuer-tiere.de

Lieber Tierfreund,
unser neuer Kalender "Endlich zu Hause! - Die schönsten Motive mit Ihrem Tier aus unserem Tierheim" 2015 ist fertig ☺
Zu kaufen gibt es den Kalender zum Preis von 17,90 Euro im Online Shop unter „www.hoffnung-fuer-tiere.de oder direkt im Tierheim. Dort ist das generell nur zu den Öffnungszeiten möglich: Mo – Fr 15.30 bis 18.00 Uhr, Sa 10.00 bis 12.00 Uhr, sonntags und feiertags geschlossen!



Sie können den Kalender auch telefonisch bestellen und das Geld im voraus überweisen: IBAN: DE18 8509 0000 4897 9310 07 BIC: GENO DE F1 DRS. Die Versandkosten für bis zu 2 Kalender betragen 1,45 Euro. Mit dem Erwerb des Kalenders unterstützen Sie unsere Arbeit.

Ja, ich möchte mich an der Aktion Mindestlohn beteiligen

Ich möchte ab dem _____ monatlich 10€ für die „Aktion Mindestlohn“ per Überweisung an die Ostsächsische Sparkasse Dresden, Bankleitzahl: 850 503 00, Kontonummer: 3 000 156 240, IBAN: DE07 8505 0300 3000 1562 40, BIC: OSDDDE81XXX spenden.

Name

Vorname

Geburtsdatum (optional)

Straße

PLZ/Wohnort

Land (optional)

E-Mail

Mein Name darf auf der Homepage veröffentlicht werden.